

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1941-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

740 Amalfi Drive
Pacific Palisades
California
am 25. Mai, 1941

Ach, Ofe!, -

da haben wir nun telephoniert und da habe
ich gesehn, was ich lange schon wusste, - naemlich,
dass "es" anfaengt Dir zum dumm und viel zu albern zu wer-
den und zu widerlich obendrein. Kein Zweifel: die Reichen
sind the scum on the wave of the future, - der durchaus allerletz-
te scum. Man darf sich aber sagen, dass es ein fuerchterliches
Ende nehmen wird mit ihnen allen und noch zu unsern Lebzeiten, -
waehrend wir ja dann doch irgendwie in den stumpfsinnigen
Himmel eingehen duerfen, den rejuvenation of ^{Social} Democracy, its
fulfillment and crown, schliesslich eroeffnen wird.

Heut schreiben wir an den Baumwollkoenig, dessen Adresse erst
gestern konnte erruiert werden. Was die andern Antworten werden?
(May and Marshall). Viel darf man sich nicht erwarten. Wenn
aber (was ich noch immer nicht anticipaten mag) alles fehl
schlagen sollte, dann werden wir uns sagen duerfen, dass venture
went down like the Greeks, - fighting and in great honor.
Und ueberdies trifft zu (was in Brunos Fall doch nie so recht
wirklich zutraf), dass der Augenblick uns overwhelming odds
in raufen Mengen in den Weg geworfen und dass keine lebende
Seele es geschafft haben wuerde, - wenn wir es nicht schaffen.

Strelsau hat noch einen hingelegt, gestern, - mit "dearest friends" und allem, - und hat dem Z. von ganzem Herzen abgeraten, noch irgendwas fuer die Sache zu tun, - was fuer ein stinkender Galgenvogel. Erstaunlich ist und bleibt ja aber, wie jaemmerlich wenig, will sagen, wie gar nichts, man faktisch tun kann und dass, selbst bei leidenschaftlich gutem Willen und groesser Emisgkeit, the worlds greatest living writer ohnmaechtig bleibt.

Anbei mein Gestrenges an den Gevatter. Geht ja aber alles auch wirklich viel zu weit und ist selbst durch Versoehnung nicht voellig aus der Welt zu schaffen. In einem Briefe an mich bezieht er sich auf ein Gespraech mit mir, in dem ich alles pickfein auseinandergesetzt und erklaert habe, wie doch Schweigen, Nichtlesen und Tunalsobsnichtsware immer die feigste, kraenkendste und falschste Manier sei, etwas nicht aus der Welt zu schaffen. Gleichviel und nun muss er es eingesehen haben. "Was ich ihn, on top of everything, bei Farrar diskreditieren musste (in sehr milder Form, - "ein Missverstaendnis, - wohl von Beergott verschuldet, - I would have been only to glad, - unfortunately, however.....) ist freilich schmerzlich, konnte aber nicht anders gehandhabt sein.

Gestern bei Konni von Dadda vorzueglichen Lachs zu = bereitet erhalten. Ake lassen gruessen. Heut in joyful anticipation of Lotte und Speyertier. Morgen: muss ausgehen, da Feuchtwan = gers gebeten wurden. Demnaechst (Mitwoch, den 28.): fahre mit

Lotten nach Carmel, um Bibi-Gret einerseits, Moni'n andererseits zu predigen. "Nimm sie von uns!" schrieb Bibi ganz verschnoerkelt vor Hysterie. Sie ihrerseits weiss aber nicht, ^{ob} ~~was~~ der Umzug psychisch ganz das Wahre fuer sie waere (ich muss unmutig den Kopf senken, beim Gedanken an all den Troubel, den man mir da wieder zumutet", schreibt sie) Wo will sie denn hinaus, meine Kostbare? Und nicht einmal eine Wittib hat guten Grund, sich selber so uferlos zu verehren.

Ich weiss gar nichts. Die Dinge nehmen ihren Lauf, sind aber noch nirgends eingetroffen. "Liberty" ist, im Prinzip, ~~geset~~teled, (nicht aber unterschrieben), P.M. zoegert noch, - nicht einmal Toronto ist entschieden. Dem Duff habe ich nicht geantwortet, Portugal wird sich verkruemeln und alle Clipper den Dienst versagen. Falls ich aber fahre, wird es wohl am 26. Juni sein, und am 16. (oder so) waer ich dann wohl bei meiner Tall.

In Carmel, versteht sich, werden Mr. and Mrs. Leidig Unhold angetroffen, denn Mrs. L.U. war es, die mich bat und ueberredete, die Fahrt zu tun, - damit Lottchen nicht alleine reise. Je nun.... Habe ueber "Germany Must Perish" fuer die Nation geschrieben und kann ohne weiteres von N.T. Kaufman und der Argyle-Press verklagt werden. Sei umhalst, - ich denke Dein und zwar pausenlos.

Um Gott dem F. gegenüber
die Kopie nicht erwidern, -
Versteht sich selbstmümelnd.

E.